

Chronik IDI-Alpins

Wanderung Nr.: 276

Datum: 18. - 21.10.2014

Ort / Zielgebiet: Taunus (Altköniggebiet) / Frankfurt / G13

Lili: Otto

Teilnehmer:

Otto, Claudia, Jochen & Jutta B., Jochen & Christiane D., Harald & Ursula, Gerhard & Monika, Uli & Christina, Erhard & Hannelore

Route:

1. Tag: Parkplatz bei Oberursel (Hohemark) - Aufstieg zu „Altkönig“- Mittagessen beim „Fuchstanz“- Rückkehr über den Unteren Maßbornweg durchs gleichnamige Tal zum Parkplatz.

2. Tag: Rundgang durch Frankfurt City: Eschenheimer Turm - Bockenheimer Anlage – Welle – Rothschildpark – Opernturm - Alte Oper – Fressgass – Börse – Thurn-u. Taxis Palais - My Zeil – Hauptwache - Liebfrauenkirche u. Kloster – Paulskirche – Römerberg – Mainschiff – Dom - Helaba-Hochhaus.

Wetter:

1. Tag: sonniges Wetter, neblig auf dem Altköniggipfel.

2. Tag: bedeckt, teilweise sonnig

Verpflegung:

In Oberursel: Altoberurseler Brauhaus, Marktweib, Zum Schwanen.

In allen Lokalitäten gutbürgerliches , sehr gutes Essen.

Übernachtung:

Centralhotel Oberursel: Gute Zentrallage, Zimmer ordentlich, gutes PreisLeistungsverhältnis

Bewertung:

alle waren & offensichtlich zufrieden...



Gesamtbewertung der Beteiligten und der Lilis >>

Bemerkungen / Kommentare / Zitate:

Einige kleine Pannen konnten den Lili nicht erschüttern. Neben seinem Image als Regengott wurde ihm auch das Attribut **Nebelkönig** verpasst.

Heitere bis ironische Nachbetrachtungen eines-Touren Lili`s.

Bekanntlich hat`s ein Lili schwer!
bemüht er sich auch noch so sehr,
und ist die Tour auch noch so geil--
der Teufel steckt oft im Detail.
So war`s auch diesmal hin und wieder,
daß dem Taunus/Frankfurt-Leader
der Zufall, oder sonst noch was,
verderben wollte manchen Spaß.
So hat sich meine Rosemarie
gefreut auf die IDIs wie noch nie!
Doch kam `ne Krankheit vehement
gerade im richtigen Moment.
Das hatte ich nun nicht geahnt,
denn meine Frau war eingeplant.

Die IDIs kamen angerollt.
Sie hatten es ja so gewollt,
mit Auto, Bus und Eisenbahn.--
als Erste war`n die Dresdner dran.
Am Parkplatz Frankfurt Hauptbahnhof.,
da drückte ich—ein bisschen doof--
mit dem linken dicken Finger
die Fensterknöpfe so wie immer.
Doch statt „Fenster vorne links“
„Fenster hinten“ runter ging`s.
Den Hebel tausend mal berührt,
immer ging`s hoch, war nix passiert.

Doch erstmals schlug der Teufel zu
und raubte mir die Hessen-Ruh.
Als Erhard und Hanni steigen ein,
die Abholung sollte ja freundlich sein,
da ging`s links hinten nicht mehr hoch!
Fragt nicht, wie es am Rücksitz zog !!
Der Erhard nahm es mit Humor,
bedeckte sich und auch mein Ohr,

Mit einer Decke, die er fand,
und hielt die in der linken Hand.
Ich denke, er war doch nicht froh,
die Fahrt war wie im Cabrio!
Damit nichts weiteres passiert,
die Scheibe notdürftig repariert,
bei meinen Freunden von BMW --
schnell waren 80 Euro weg -- o je!
Der Lili dachte: Ganz famos--
die Chose geht ja richtig los.

Der Wandertag fing prächtig an,
die Sonne schien—so konnte man
den Anstieg durch den Wald genießen
und wunderschöne Bilder schießen.
Die IDIs waren sehr gut drauf
und nahmen großzügig in Kauf,
daß der Lili heute schwächelt
und nicht mit zum Gipfel hächelt.
Je näher letzterer kam herbei,
war`s mit dem Sonnenschein vorbei.

Die IDIs war`n der Sicht beraubt,
Nebel umgab Alt-Königs Haupt.
Als Regenmacher schon bekannt
werd` ich nun Nebel-König auch genannt.
So war`s vom Lili nicht geplant.
Doch was man sicher schon erahnt :
Nach Fuchstanz-Rast, den Berg hinunter
da schien der Lorenz wieder munter.
Man ist hier schon ein armer Tropf,
in Hessen steht auch`s Wetter Kopf!

Ab und zu, so dann und wann,
fährt man mit der Straßenbahn,
die in Frankfurt U-Bahn heißt,
sofern man unterirdisch reist.

Heitere bis ironische Nachbetrachtungen eines-Touren Lili's.

Um morgens nicht zu lang zu warten,
wollt` ich drei Gruppen-Tageskarten
ziehen aus dem Automat,
der es aber gar nicht tat!
Zwei nur gab das Luder raus
mit dickem Hals ging ich nach Haus,
es wird doch nicht am Lili liegen,
um die dritte raus zu kriegen ?!

Das „Marktweib hat` ich ausgesucht,
für Vierzehn einen Tisch gebucht
Als ich die Speisekarte sah,
war ein gewisser Zorn gleich da.
Denn beim Bestellen vor einigen Tagen,
vergaß man es wohl, mir zu sagen:.,
Weil es dem Gasthaus so beliebt
es eine Gruppenspeisekarte gibt.
Mit eingeschränkter Zahl der Essen,
Getränkepreise war`n auch vergessen.
Für jeden hat`s dann doch gereicht,
die IDIs sind ja pflegeleicht.
Geschmacket soll es auch noch haben,
Gertränke waren genug zu haben.
Die IDIs, wie immer fröhlich und froh,
die Taxis beim Lili ebenso.

Nach einer längeren Fahrt per Bahn
kamen wir in Frankfurt an.
Im Sommer ist`s hier ziemlich grün,
die Wolkenkratzer stehen kühn
als Kontrast um`s Grün herum.
Doch die Stadt, sie nimmt uns krumm
daß der Winter nicht mehr weit,
und zeigt sich grau im Herbstes-Kleid.

Ein guter Lili verspricht oft viel.
Zum Beispiel: Ein schönes Wasserspiel.
Das ganz Jahr, fast alle Tage
spritzt es in dieser Parkanlage.
Doch man schaute ziemlich dumm....
`n paar welke Blätter schwammen rum,
der Brunnen war heut abgestellt,
der Lili war erneut geprellt.

Manchmal ist der Lili „eigen“,
will den IDIs vieles zeigen...
und er rief die IDIs auf:
„Zur Gallerie des Kaufhofs rauf !“
Denn Frankfurt`s Hochhaus Starparade,
sieht man von dessen Balustrade.
Man wollte schon den Aufzug loben,
der heute rasend schnell war oben,
Und als man freudig schon erregt,
sich auf den Ausgang zubewegt:
„Wegen Renovierung hier länger geschlossen“.
Der Lili hätt` sich gern erschossen!

Als man still und ganz versonnen,
stand herum im Hof der Nonnen,
wollt` der Lili grad verlesen,
seit wann das Kloster hier gewesen
in Frankfurts turbulenter Mitte.
Und daß es hier sei gute Sitte
eine Kerze anzuzünden
und sich befreien von den Sünden.
Es war gerade Zwölf Uhr Mittag,
die Uhr schlug 12 mal, Schlag um Schlag,
und konnten so den Lili stören,
die IDIs konnten nichts mehr hören.

Heitere bis ironische Nachbetrachtungen eines-Touren Lili's.

Dann hub der Lili nochmals an
und sprach die IDIs nochmals an
doch jeder Satz des Lili --- Himmel
wurde gestoppt von dem Gebimmel
der Glocke. Und das war pervers
sie begann erneut vor jedem Vers,
den der Lili von sich gab.
Genervt brach er den Vortrag ab.
Das war`nicht schlimm. Doch Welch ein Graus,
die IDIs fuhren dumm nach Haus!
Der Glöckner aber, ich mein`s ehrlich
lebt ab heute sehr gefährlich !

Noch war Polen nicht verloren.
Zum Mittagmal war auserkoren
das Restaurant der Kleinmarkthallen,
denn man dachte, daß es allen
könn't gefallen an diesem Ort,
denn alle waren noch nicht dort,
Weil der Basar dort – ohne Scherz
ein Stück Frankfurt ist mit Herz.
Doch trotz aller guten Planung
hatte der Lili böse Ahnung,
rief nochmals an, wie`s üblich ist,
ob seine Buchung gültig ist
und ob sie gilt, die Wirts-Aussage,
es gäbe keine Ruhetage,
wie man es liest im Internet,
und wie es auf der Karte steht.
Bestätigt wurde bald sein Kummer:
„Kein Anschluss unter dieser Nummer“.

Ein Spähtrupp endete verdrossen:
„Das Lokal ist heute geschlossen“.
Gibt's das nur bei den „blinden“ Hessen ?
Zum Glück gab's doch noch was zu essen
auf dem Mainschiff. Einen Snack,
noch dazu mit einem Gag:

Es kam sogar die Sonne raus --
für'n Regen-Lili gab`s Applaus.
Denn soll'n die Fans den Lili loben
kommt der Segen dann von oben.
Auch der Blick vom Turm hat allen
zum Lob des Lilis sehr gefallen.
Nach diesem Vogelschau-Spektakel,
gab`s rückwärts fast noch ein Debakel.
Die S – Bahn oberurselwärts
war grade weg. Zu unsrem Schmerz
vom langen Strassenpflaster-gehen
mussten wir fünfzehn Minuten stehen.
Bahnsteiglang gab`s keine Bank;
und als die Bahn kam, gott-sei dank,
da stieg man ein, war wieder heiter,
doch die Bahn fuhr dann nicht weiter.

Der Lili erschrak und dachte nur:
das wird der grandiose Schluss der Tour.
Er mag doch Frankfurt und sagt jedem:
In dieser Stadt kann man doch leben.
Doch es nahm ein gutes Ende;
ziemlich plötzlich kam die Wende
Nach fünf Minuten plus Sekunden,
ward ein Lokführer gefunden,
und er fuhr uns dann auf die schnelle
zur Vordertaunusperle. gelle!

Damit Ihr mich ganz recht versteht,
meine Story war etwas verdreht,
aus spaßig gemeinter Lili-Sicht,
ich weiß, so eng seht Ihr das nicht.
Denn ich glaube, daß uns allen,
diese Tour hat doch gefallen.
Und ich sage dazu nur:
manche mögen Äppler pur
**Solltet ihr alles nicht bereuen
würde dies den Lili freuen.**